

# **Art. 33.1 - Kommunikation: Erfahrungen aus dem Vollzug**

**Sibylle Wursthorn**

**Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg**

**REACH in der Praxis IV:**

**REACH Kommunikation in den Lieferketten**

Berlin, 26. April 2016



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



# Inhalt



- Einführung: Überwachung der REACH-VO
- Überwachung von SVHC in Erzeugnissen:
  - Vorgehensweise zur Ermittlung
  - Ergebnisse
  - Umgang mit dem Bezugswert
  - Vollzug



# Zweck der Überwachung



- wirkt auf die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften hin
- wichtige Voraussetzung für das Funktionieren des Binnenmarkts der EU
- schafft Vertrauen in die am Markt befindlichen Chemikalien
- wirkt auf die Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen hin
- sorgt für Chancengleichheit der Marktteilnehmer
- Stärkung des Verbraucher-, Umwelt- und Arbeitsschutzes



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Gesetzliche Grundlage



- **REACH-Verordnung**
  - Artikel 125: System amtlicher Kontrollen
  - Artikel 126: Vorschriften über Sanktionen
- **ChemG:**
  - u.a.
  - § 21 Überwachung
  - § 23 Behördliche Anordnungen
- **Sanktionsvorschriften:**
  - Verordnung zur Neuordnung der Straf- und Bußgeldvorschriften bei Zu widerhandlungen gegen EG- oder EU-Verordnungen auf dem Gebiet Chemikaliensicherheit
  - auch im ChemG:  
§ 27b Zu widerhandlungen gegen REACH-Verordnung



# Vollzug Chemikalienrecht in Deutschland



- Abstimmung und Vollzug auf Ebene der Mitgliedstaaten  
(z.B. REACH-EN-FORCE Projekte 1 – 5 des Forums/ ECHA)
- In Deutschland  
Abstimmung in der BLAC auf Basis eines  
Marktüberwachungskonzepts
- In Baden – Württemberg  
Vereinbarung der Aktionen  
Ergebnisse werden regelmäßig im Internet veröffentlicht  
<http://um.baden-wuerttemberg.de/>  
(Stichwort „Wirtschaft“, Rubrik „Marktüberwachungsprogramme)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Instrumente der Überwachungsbehörden



- Vor-Ort Überwachung/ Überwachungstermine
- „Informationsgespräch“
- Stichprobenprüfung
- formale Prüfung/ analytische Prüfung im Labor
- Revisionsschreiben
- Anordnungen
- bei Verstößen: Erhebung von Prüfkosten
- Ordnungswidrigkeiten – Verfahren
- Straftat => Abgabe an die Staatsanwaltschaft
- ....



Baden-Württemberg

# „Erzeugnis“- Begriff



## Definition des Erzeugnisbegriffs bei zusammengesetzten Erzeugnissen (Situation vor 09/2015)

- **KOM/ ECHA:**  
**Bezug auf Gesamterzeugnis**
- **Sechs MS (u.a. Deutschland)**  
**Bezug auch auf (Teil-)Erzeugnisse, die schon als Erzeugnis hergestellt/ importiert wurden**  
**=> Vertragsverletzungsverfahren der Kommission gegen die MS:  
Untersuchung durch die Kommission wurde eingeleitet**
- **Frankreich:**  
**Erlass des Umweltministeriums mit Bezug auf (Teil-)Erzeugnis  
zwei Handelsverbände: Klage gegen Erlass des Umweltministerium**  
**=> EuGH**



Baden-Württemberg

# Urteil des EuGH vom 10.09.2015

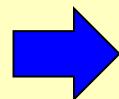
Art. 7 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 ... ist dahin auszulegen,  
dass ... der Produzent festzustellen hat, ob in jedem von ihm produzierten Erzeugnis ein ... ermittelter besonders besorgniserregender Stoff in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent (w/w) enthalten ist,  
und dass der Importeur eines Produkts, das sich aus mehreren Erzeugnissen zusammensetzt, für jedes Erzeugnis festzustellen hat, ob es einen solchen Stoff in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent (w/w) dieses Erzeugnisses enthält.

→ **Produzent: Bezug auf sein Erzeugnis, ggf. auch Gesamterzeugnis**  
**Importeur: Bezug auf (Teil-)Erzeugnis**



# Urteil des EuGH vom 10.09.2015

**Art. 33** der Verordnung Nr. 1907/2006 ... ist dahin auszulegen, dass ... der Lieferant eines Produkts, bei dem ein oder mehrere Erzeugnisse, aus denen es sich zusammensetzt, einen gemäß Art. 59 Abs. 1 der Verordnung ermittelten besonders besorgniserregenden Stoff in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent (w/w) je Erzeugnis enthalten, den Abnehmer und, auf entsprechendes Ersuchen, den Verbraucher über das Vorhandensein dieses Stoffes zu informieren hat, indem er ihnen mindestens den Namen des betreffenden Stoffes angibt.



**IMMER Bezug auf (Teil-)Erzeugnisse**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Hintergrund

- Informationsbedarf von Verbrauchern zu chemischen Stoffen in Produkten
  - **KMUs in BW**  
Nachfrage von Verbrauchern zu chemischen Stoffen in Erzeugnissen
  - **auch bei großen Unternehmen**  
z.B. nach Erfahrung eines Unternehmens:  
Nachfrage von Verbrauchern betrifft am 2. häufigsten chemische Stoffe
- ggf. Substitution (auch abhängig von der Branche)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Einordnung aus Perspektive des Vollzugs

- Urteil ist notwendige und wichtige Konkretisierung
  - Bestätigung der Pflichten nach Artikel 7 (2) und Artikel 33 REACH-VO
  - Stärkung Transparenz, Nutzung der Information in der Lieferkette zur Erfüllung der Pflichten
  - Vorübergehende Aussetzung des Vollzugs/Moratorium?
    - nicht vorgesehen - war auch in DE nie ein Thema
    - Auslegung des EuGH wird bei Einzelfällen und Überwachungsschwerpunkten vollzogen
- ECHA-Forum: **Pilotprojekt in 2017** zur Umsetzung der Informationspflichten nach Art. 7 Abs. 2 und Art. 33



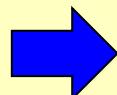
Baden-Württemberg

# Einordnung aus Perspektive des Vollzugs

- konkrete Umsetzung (auch im Hinblick auf Praktikabilität):  
**Anpassung der Leitlinien zu Erzeugnissen**
  - + erster Teil der Anpassung ist erfolgt
  - + Komplettüberarbeitung bis Ende 2016 vorgesehen

*„Guidance on requirements for substances in articles“  
(Dezember 2015, Version 3.0, Kapitel 4.3)*

*“The substance concentration threshold of 0.1% (w/w) applies to every article supplied. This threshold applies to each article of an object made up of more than one article, which were joined or assembled together.”*



*Bezug auf bereitgestelltes (Teil-)Erzeugnis*



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Überwachung von SVHC in Erzeugnissen



## Phthalate

- Bis(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP)
- Dibutylphthalat (DBP)
- Benzylbutylphthalat (BBP)
- Diisobutylphthalat (DIBP)
- Diisoheptylphthalat (DIHP)
- Bis(2-methoxyethyl)phthalat (BMEP)
- N-Pentyl-isopentylphthalat (PIPP)
- Dipentylphthalat (DPP)
- Diisopentylphthalat (DIPP)
- Dihexylphthalat (DHP)

## Flammschutzmittel

- Alkane, C10-13, Chlor (kurzkettige chlorierte Paraffine),
- Hexabromcyclododecan (HBCDD),
- Tris-(2-chlorethyl)phosphat



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Vorgehensweise



## Probenahme im Handel

- Händler wurden aufgefordert, Angaben zum Vorhandensein der SVHC in einer Konzentration > 0,1 % in den Erzeugnissen zu machen
- Entnahme von Erzeugnissen aus dem Handel
- Analyse der Erzeugnisse hinsichtlich SVHC

## Systemprüfung

- Systemprüfung mittels eines Fragebogens
- Informationsabfrage spezifische Erzeugnisse
- aktive Nachfrage zu spezifischen Erzeugnissen beim Lieferanten
- Entnahme von Erzeugnissen
- Analytik hinsichtlich der SVHC



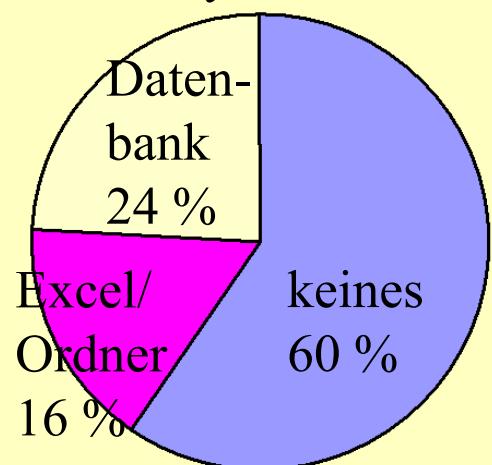
Baden-Württemberg

# *Kenntnisse der Firmen zu SVHC*

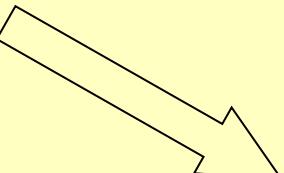
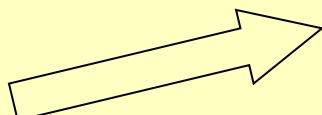
Vorkenntnisse (70 %)



System

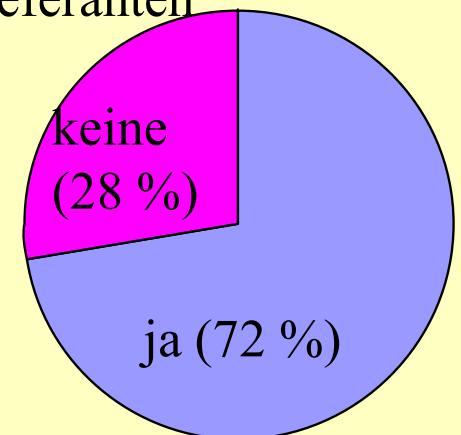
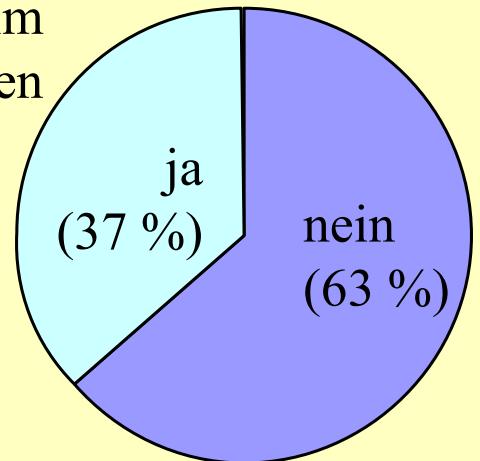


aktive Nachfrage beim  
Vorlieferanten



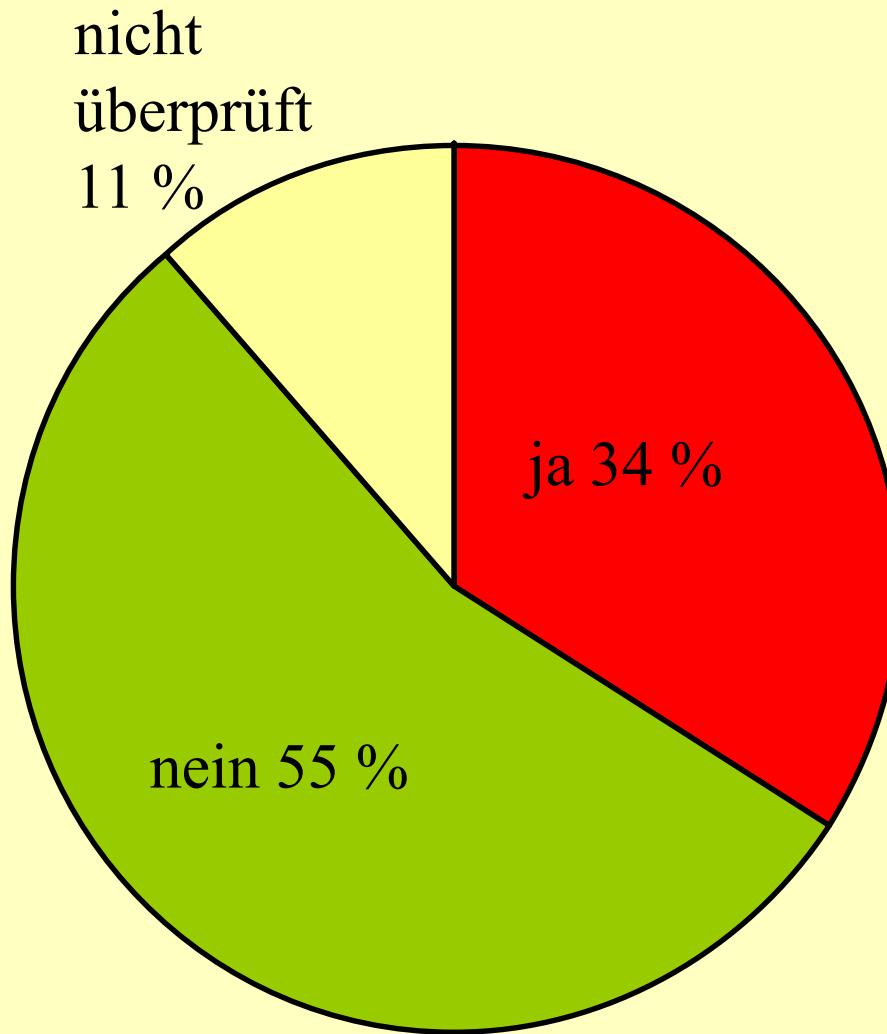
**Chemische  
Analytik:**  
nur im Einzelfall

Anforderungen  
an Vorlieferanten



Baden-Württemberg

# *falsche Angaben von Firmen* im Vergleich zur chemischen Analyse

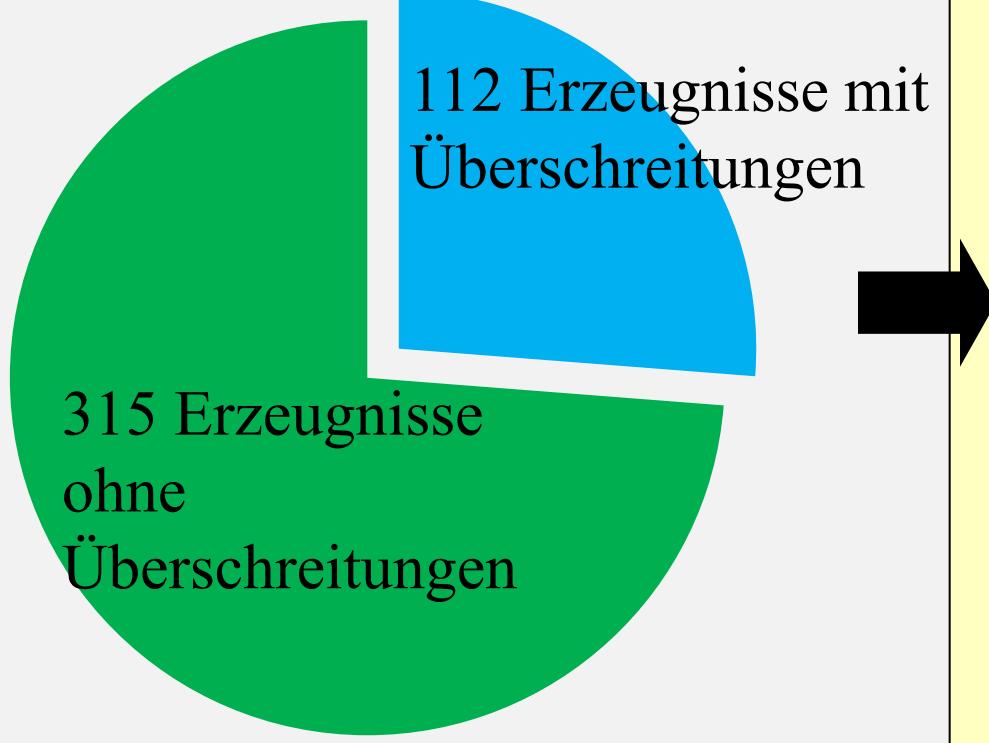


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# *produktbezogene Auswertung* basierend auf chemischen Analysen

**427 Produkte**



- davon Schwellenwert in Erzeugnissen überschritten:
- 97 x DEHP
  - 2 x BBP
  - 14 x DIBP
  - 1 x DBP
  - 8 x HBCDD

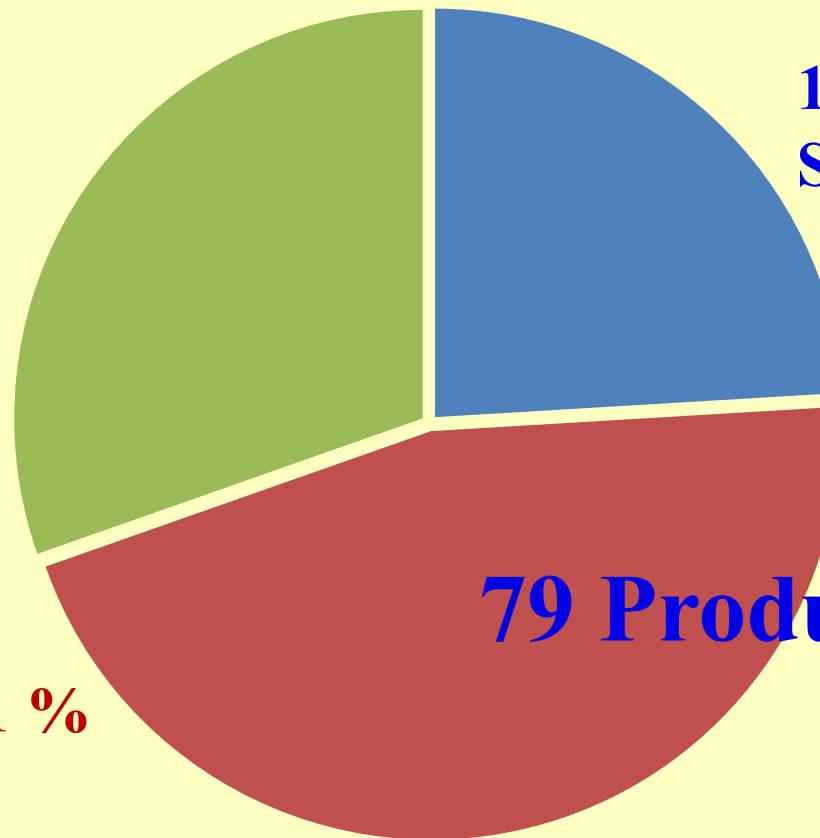


Baden-Württemberg

# *produktbezogene Auswertung*

## basierend auf chemischen Analysen

**24 Erzeugnisse  
ohne SVHC  
und  
Ersatzstoffe  
 $> 0,1 \%$**



**36 Erzeugnisse  
nur mit  
„Ersatzstoffen“ > 0,1 %**

**27 x DEHT**

**9 x DPHP**

**18 x DINP**

**14 x DIDP**



# - Beispiele Gummistiefel/ Schuhe -



→ DEHP: 12% bzw. 28%



→ DEHP > 5%  
DINP 0,9%



→ DEHP > 1%  
DEHT > 1%



→ DEHT > 5%

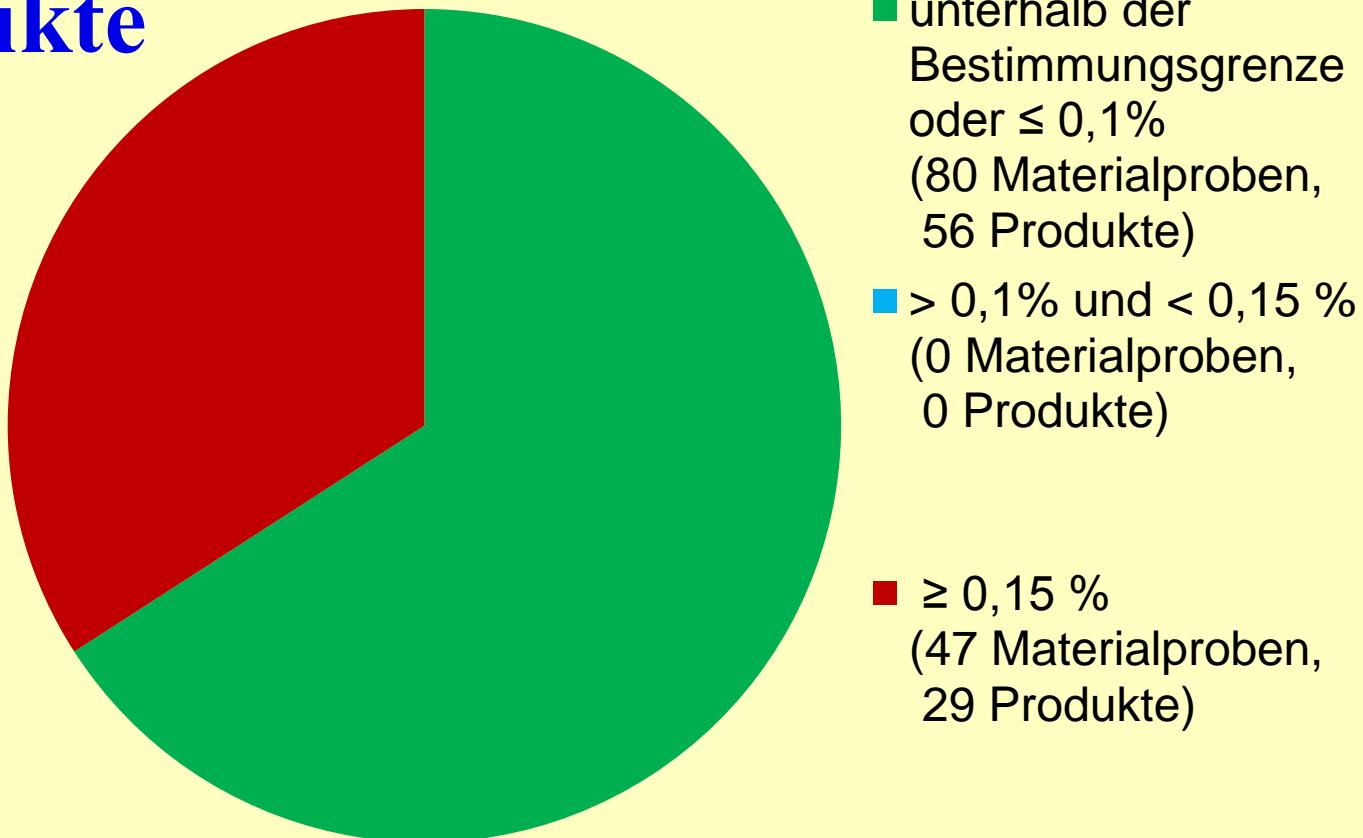


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Überwachung nach der REACH-/ POP-VO: kurzkettige Chlorparaffine (SCCP) in Artikeln

**85 Produkte**



## Beispiele:

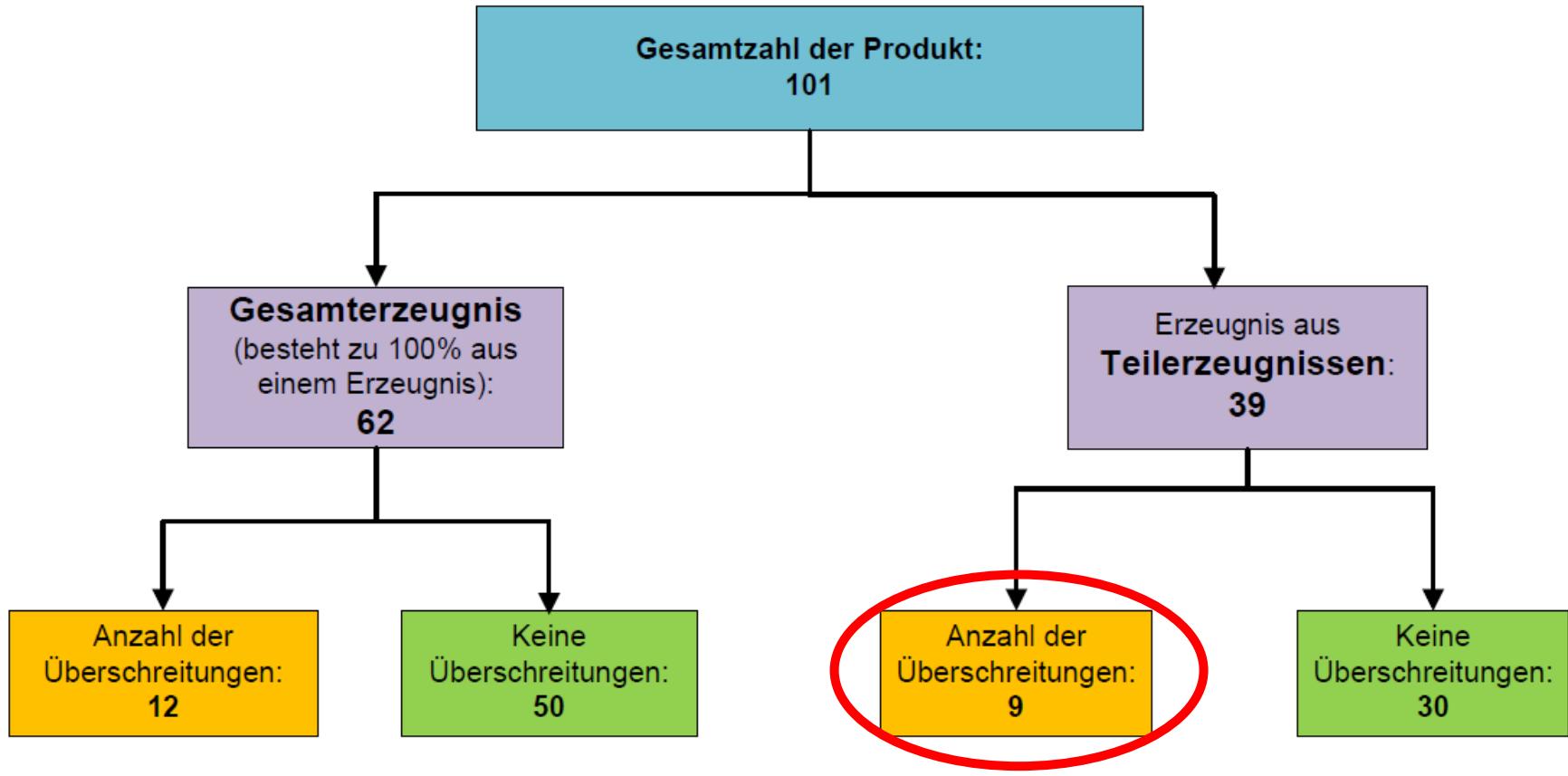
- Kunststoffteile von Elektroprodukten
- Konzentrationen: **bis 8 %**



Baden-Württemberg

# Anwendung der 0,1% - Schwelle

## - aus Diskussion Gesamterzeugnis/ Teilerzeugnis -



Baden-Württemberg

## Ausschnitt aus einer schriftlichen Antwort bzgl. einer Anfrage zu SVHC in einem Produkt des Händlers

Sehr geehrte Damen und Herren,

„REACH“ kommt für unsere Produktgruppe nicht in Frage da

- a) wir keine Zubereitung von chemischen Stoffen vornehmen
- b) unsere [REDACTED] Produkte keine chemischen Substanzen absondern wie z. B. [REDACTED]  
oder [REDACTED] mit Duftstoffen
- c) unsere [REDACTED] keine die Gesundheit gefährdenden Stoffe  
beinhalten.

Eine Registrierung würde ohnehin nur in Frage kommen, wenn wir solche Produkte im Sortiment hätten und mehr als 1 Tonne der entsprechenden Substanzen (SVHC) im Jahr freisetzen würden.

[REDACTED]

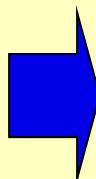
Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

# Erfahrungen aus der Überwachung

## - hinsichtlich Informationspflichten zu SVHC

- Thema hat geringe Priorität
- Prinzip wird nicht verstanden, Unkenntnis bezüglich des Themas
- sofern keine Informationen vom Vorlieferanten vorliegen wird oft nicht nachgefragt
- schwierige Kommunikation mit Vorlieferanten



**„Verstoßrate“ gleichbleibend hoch bei ca. 30 %**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Positivbeispiele: „Aufbau eines Systems“

## Beispiele

- systematisches Vorgehen
- Kenntnisse zu SVHC in Produkten/ Materialien
- konkrete Anfragen zu SVHC bei Lieferanten  
(Prioritätensetzung / bei Antworten Plausibilitätsprüfung)
- Informationen zu SVHC als Vertragsbestandteil
- beim Einkauf Abfrage von SVHC/ Bestandteil des Bestellvorgangs
- in begründeten Fällen: analytische Überprüfung
- Informationen zu SVHC werden systematisch erfasst,  
Abbildung der REACH-Pflichten im Managementsystem



# Anforderungen

- jeder Lieferant **muss Informationspflichten erfüllen**, sobald in Erzeugnis ein gelisteter Stoff oberhalb des Schwellenwertes vorhanden ist,
  - Pflicht wird ausgelöst durch Vorhandensein des Stoffes, ohne dass es auf Kenntnis des Lieferanten ankommt,
  - Behörde erwartet von Unternehmen **stichhaltige und nachvollziehbare Informationen** zu Stoffen / SVHC in Erzeugnissen
- d.h. für **Bewertung der Rechtskonformität** ist relevant, dass die **richtigen Informationen weitergegeben werden/ wurden**



# Anforderungen

- für die Gewährleistung der eigenen Rechtskonformität:  
Information (auch Nichtinformation) des Vorlieferanten
  - **sollten kritisch hinterfragt werden bzw.**
  - **daraus können Ermittlungspflichten abgeleitet werden**
- inwieweit Lieferant sich aktiv um entsprechende  
Informationen bemüht,  
spielt bei der Frage einer möglichen  
**ordnungswidrigkeitenrechtlichen Verfolgung eines  
Verstoßes durch die Behörden** eine Rolle
- Verantwortung geht nicht nur in eine Richtung der  
Lieferkette,  
Miteinander zwischen Lieferanten und Kunden



# Maßnahmen, Vollzug

- zur **Herstellung des rechtskonformen Zustandes**:
  - Revisionsschreiben
  - ggf. gebührenpflichtige Anordnung nach § 23 ChemG
- Verstoß gegen Artikel 33 REACH-VO ist **bußgeldbewährt**: nach § 6 Nr. 17 (ChemSanktionsV):  
*Ordnungswidrig ... handelt, wer gegen die Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 verstößt, indem er vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Artikel 33 eine dort genannte Information **nicht, nicht richtig, nicht vollständig, nicht in der vorgeschriebenen Weise oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stellt,***

=> Geldbuße bis zu 50.000 €



Baden-Württemberg

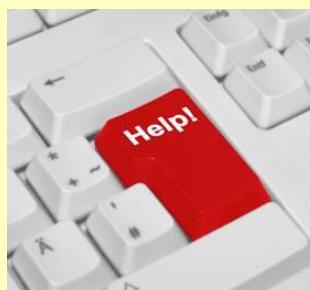
# Unterstützungsangebot



## Beispiel

- Netzwerk REACH@Baden-Württemberg:  
[www.reach-baden-wuerttemberg.de](http://www.reach-baden-wuerttemberg.de)

→ plant Ergänzung des Internetauftritts um einen Teil  
„Arbeitsmaterial zu Stoffen in Erzeugnissen“



**REACH@Baden-Württemberg**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



# Erfahrungen

- Kenntnisstand in den Unternehmen unterschiedlich:  
einige Unternehmen gut vorbereitet,  
bei anderen hoher Beratungsbedarf
- themenspezifisch große Unterschiede:  
zum Thema SVHC: Herausforderungen bei der Umsetzung
- interne Kommunikation teilweise optimierungsbedürftig
- Verbesserungsbedarf bei der Kommunikation in der Liefer-/  
Informationskette  
(in beide Richtungen)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Vollzug: Marktüberwachung BW 2015/ 2016

- Fortsetzung REACH-EN-Force 3
- Teilnahme an Forums-Projekten (Thema Zulassung + CLP+Beschränkungen)
- Diverse Beschränkungen gem. REACH Anh. XVII/ POP-VO
- Internetüberwachung
- Biozide
- Einstufung und Kennzeichnung gem. CLP
- Wasch-/Reinigungsmittel
- Batterien
- Stoffverbote gem. ElektroStoffV und Systemprüfung

## zukünftige Projekte des Forums

- REACH-EN-Force 4: Beschränkungen
- REACH-EN-Force 5: Information zur sicheren Verwendung
- Pilotprojekte:
  - Internetüberwachung
  - **Stoffe in Erzeugnissen**
  - Zulassung II



Baden-Württemberg

# Vielen Dank für Ihr Interesse !

*Sibylle Wursthorn*

*Ministerium für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg*

[sibylle.wursthorn@um.bwl.de](mailto:sibylle.wursthorn@um.bwl.de)

*Tel: 0711/126-2594*



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT